

Reifeprüfung Grünland, erster Schnitt, dritte Mitteilung

Gute Ertragszuwächse und Ernte in Sichtweite

Um Milchvieh in einer grasbetonten Ration leistungsgerecht zu versorgen, werden in den Graufwüchsen zwischen 22 und 24 % Rohfaser (XF), 15 bis 18 % Rohprotein (XP) und mindestens 6,4 MJ NEL/kg TM angestrebt. An einigen Standorten rücken die Ergebnisse der Beprobung schon sehr nah an die Zielwerte heran.



Einen hohen Ertrag bei noch guter Futterqualität weist dieses Welsche Weidelgras (Sorte ‚Dolomit‘) in Schuby auf. Foto: Malin Bockwoldt

Besonders beim ersten Schnitt halten sich die Werte nicht lange im gewünschten Zielfenster, da die generative Entwicklung rasch zu einer Abnahme der Qualität führt. Zur Beprobung am 3. Mai lagen die Wuchshöhen in den Regionen im Mittel zwischen 19 und 25 cm. In Region 1 differierten die Erträge noch erheblich und lagen zwischen 4 (Oldenswort) und 13 dt TM/ha (Ipernstedt).

In Region 2 wies der Niedermoorstandort in Hamdorf den höchsten Ertrag zwischen 15 und

20 dt TM/ha auf, was auf die wiesenfuchsschwanzbetonte Narbe zurückzuführen ist. Dagegen lagen die Deutsch-Weidelgras-betonten Narben und Mischungen zwischen 7 und 8 dt TM/ha. In Region 3 lag zur Beprobung bereits ein

hohes Ertragsniveau von im Mittel 22 dt TM/ha vor. Trotz der standörtlichen Variabilität rangierten die Bestände auf einem ähnlichen Niveau. In Region 4 erreichte der Ertrag zur Beprobung im Mittel 13 dt TM/ha. Während in Heilshoop bereits 20 dt TM/ha vorlagen, erreichten die Mischungen in Futterkamp lediglich zwischen 9 und 11 dt TM/ha und waren damit deutlich weiter zurück in der Entwicklung.

Qualität in den Regionen

Die Zielwerte wurden bisher nicht überschritten. An einzelnen Standorten in den Regionen wiesen die Bestände allerdings schon deutlich in Richtung Ernte, was aufgrund der Bodenbedingungen jedoch nicht realistisch erscheint. Das betrifft nicht die Region 1. Hier wurden im Mittel 17,8 % XF, 27,9 % XP, 10,2 % Zucker und 7,5 MJ NEL/kg TM erreicht, was auf die noch sehr jungen Bestände zurückzuführen ist. In Region 2 waren am Standort Hamdorf dagegen bereits 21 bis 22 % XF und Energiedichten von „nur noch“ 6,9 MJ NEL/kg TM erreicht. Im Mittel der Region 2 lagen die Werte noch bei 19,4 % XF, 27 % XP, 10,8 % Zucker und 7,3 MJ NEL/kg TM. Die

Werte deuteten demnach noch nicht auf einen Erntetermin hin.

Region 3 ist als sehr homogen entwickelt zu bezeichnen. In den Aufwüchsen wurden 19,7 % XF, 25,4 % XP, 11,6 % Zucker und 7,3 MJ NEL/kg TM erreicht. Mit Ausnahme von Rumohr (21,2 % XF) deuteten die Bestände den Erntetermin erst an. Ähnlich zeigt sich Region 4. Hier wies vor allem Heilshoop einen Entwicklungsvorsprung auf. Insgesamt wurden 19,1 % XF, 22,2 % XP, 15,7 % Zucker und 7,3 MJ NEL/kg TM gebildet.

Grünland fast erntereif

In Region 1 werden dieses Wochenende laut DWD-Prognose bereits 20,6 % XF und 7,3 MJ NEL/kg TM erwartet. In Region 2 zeigte die Prognose für das aktuelle Wochenende Werte von 22,3 % XF und 7,1 MJ NEL/kg TM an, wobei vor allem Hamdorf weit vorne liegt. In Region 3 sind im Mittel 22,8 % XF und 7,0 MJ NEL/kg TM erreicht. Hier ist vor allem Rumohr weiter vorne. In Region 4 werden 22,1 % XF und 7,1 MJ NEL/kg TM erreicht, wobei in der Region um Heilshoop der Zielwert annähernd überschritten wird. Aktuell weisen die Bestände noch hohe Energiedichten auf. Nehmen

Übersicht 1: Reifeprüfung Grünland, 1. Schnitt 2018, Regionen und Beweisflächen in Schleswig-Holstein

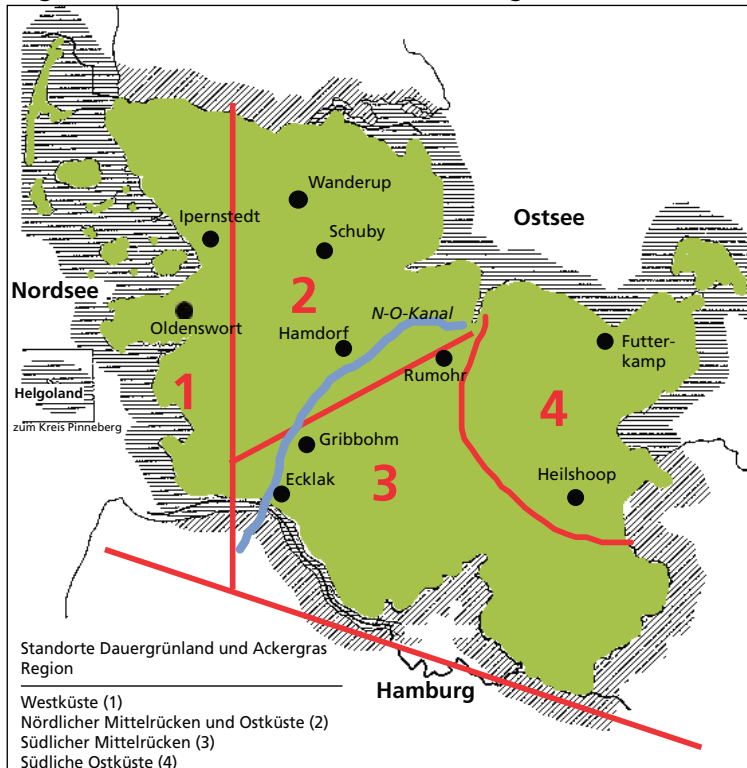
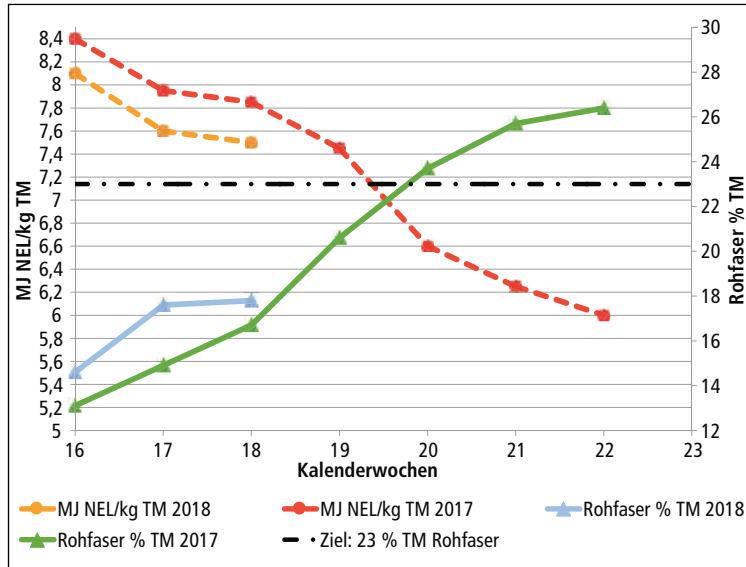


Tabelle: Ackergras

Sorte/Mischung	A5 spät	Dolomit	Kleegras	Dolomit	Durchschnitt
Standort	Oldenswort	Schuby	Gribbohm	Futterkamp	
Ansaatdatum	Sept. 16	Aug. 17	Sept. 16	Sept. 17	
Werte am: 3.5.2018					
Wuchshöhe cm	31	41	26	44	35,5
FM-Ertrag dt/ha	200	429	140	160	232
TM %	12,8	12,8	10,9	14,6	12,8
TM-Ertrag dt/ha	26	55	15	23	30
Rohfaser % TM	19,9	20,6	18,0	20,2	19,7
Rohprotein % TM	22,7	15,5	26,0	17,7	20
Zucker % TM	11,6	21,8	8,3	19,0	15,2
NEL MJ/kg TM	7,1	6,9	7,2	6,8	7,0
Milchsäurebakterienbesatz ¹⁾	1.400	1.000	1.000	290	923
Prognose²⁾: 12.5.2018					
TM-Ertrag dt/ha	47	76	37	46	51
Rohfaser % TM	22,8	23,5	21,1	22,9	22,6
Rohprotein % TM	19,7	12,4	22,9	14,6	17,4
NEL MJ/kg TM	6,9	6,7	6,9	6,6	6,8
Schnitt ab:	-	-	-	-	-

¹⁾ MSB-Besatz: hoch: > 10⁵ KbE/g FM, mittel: 10⁴-10⁵ KbE/g FM, niedrig: < 10⁴ KbE/g FM
²⁾ Prognose mit Simulationsmodell der CAU Kiel, bearbeitet vom DWD Braunschweig

Übersicht 2: Region 1, Westküste
Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2), Vergleich 2017/18



Das Rotklee gras in Gribbohm ist noch nicht erntereif. Foto: Daniel Viain

die Zuckergehalte in der kommenden Woche weiter stark ab, werden die Energiedichten deutlich sinken.

Die nächste Beprobung findet am 9. Mai statt. Die Ergebnisse finden sich ab dem 15. Mai online unter www.lksh.de/landwirtschaft/pflanze/gruenland-und-ackerfutterbau/dauergruenland/

Ackergras erntereif

Das Ackergras erreichte zur Beprobung im Mittel einen Ertrag von 30 dt TM/ha. Dabei zeigte sich in Schuby ein Niveau von 55 dt TM/ha, während in den anderen Regionen zwischen 15 (Gribbohm) und 26 dt TM/ha (Oldenswort) gebildet wurden. Betriebe, die in der 18. Kalenderwoche Ackergras vor Mais geerntet haben, können auf einen guten Ertrag zurückblicken. Zur Beprobung wurden im Mittel 19,7 % XF, 20,0 % XP, 15,2 % Zucker und 7,0 MJ NEL/kg TM gemessen. Die DWD-Prognose sagt für das aktuelle Wochenende im Mittel über die Bestände einen XF-Wert von 22,6 % voraus bei XP-Gehalten von 17,4 % und 6,8 MJ NEL/kg TM. Folglich ist der Erntetermin in diesen Beständen erreicht. Der TM-Ertrag rangiert laut Prognose im Mittel bei 51 dt TM/ha. Das Rotklee gras in Gribbohm liegt dabei tendenziell zurück in der Entwicklung.

FAZIT

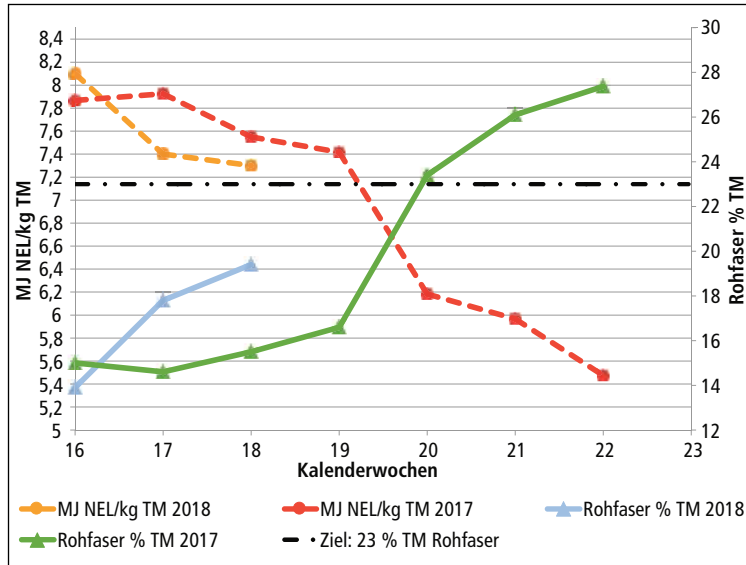
Das Ackergras in der Beprobung ist erntereif und weist einen guten Ertrag auf. Im Grünland zeichnet sich die Ernte ebenfalls ab, wobei vor allem Hamdorf den Vorreiter macht.

Dr. Martin Komainda
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 63-326
mkomainda@lksh.de

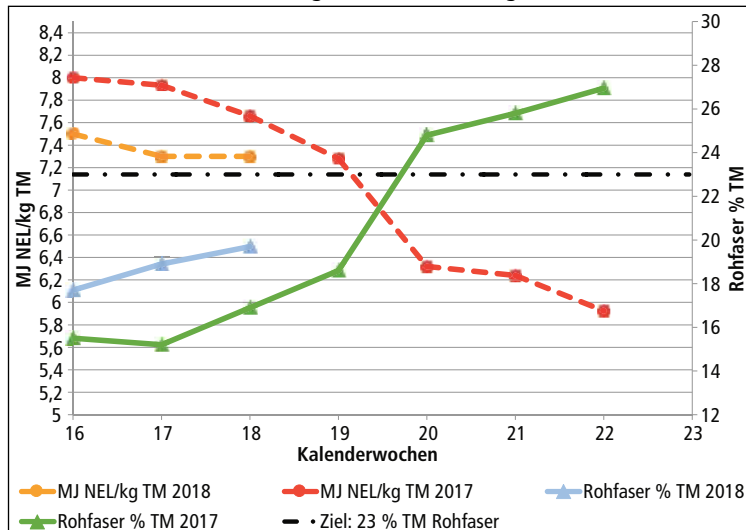
Malin Bockwoldt
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 63-317
mbockwoldt@lksh.de

Daniel Viain
Praktikant der
Landwirtschaftskammer

Übersicht 3: Region 2, Nördlicher Mittelrücken und Ostküste
Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=6), Vergleich 2017/18



Übersicht 4: Region 3, Südlicher Mittelrücken
Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=3), Vergleich 2017/18



Übersicht 5: Region 4, Südliche Ostküste
Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=4), Vergleich 2017/18

